

Eine Projektwoche für Kinder aus 32 Nationen

In der Humboldt-Grundschule zeigt sich in dieser Woche, dass kreative Zusammenarbeit vielen etwas bringt

VON BIRGIT KUMMER

Erfurt. Die 190 Kinder der Humboldtschule am Juri-Gagarin-Ring sind in diesen Tagen ziemlich aufgeregt, denn überall warten spannende Betätigungen. Seit Montag läuft in der Schule eine Projektwoche. Der Name ist englisch: „One World, One School“. Das bedeutet: eine Welt, eine Schule.

Aus 32 verschiedenen Nationen kommen die Kinder, die in der Humboldtschule lernen. Sie probieren aus, was sie zusammen erleben können, wenn sie einen Trickfilm gestalten, in einem Kunstworkshop Kreatives herstellen, sich als Fotografen ihrer Stadt versuchen. Wenn sie aus Naturmaterialien Kunstwerke entstehen lassen oder gemeinsam musizieren.

Auch der große Container mit den Spielgeräten auf dem Schulhof wird gemeinsam mit Graffiti-Künstlern gestaltet. Und mit der Hilfe von Handwerkern bauen die Kinder Möbel.

Organisiert wird das Spektakel vom Amt für Bildung, das über das Modellprojekt „Weiterentwicklung der Thüringer Grundschulen“ die Vereine und Künstler der Stadt angesprochen und für die Projektwoche

gewonnen hat. Die Inspiration für das bunte Angebot, das Kinder aus Deutschland ebenso fasziniert wie Kinder aus Afghanistan oder Serbien, ist dem Motto

„Ein Ball, Eine Welt“ des Vereins „Spirit of Football“ entliehen. Denn über alle Kulturen hinweg verbinden Fußball, Kunst und Musik die Kinder der

Welt und fördern ein faires und freundliches Miteinander.

Noch bis zum heutigen Donnerstag wird in der Grundschule gemeinsam gewerkelt. Am Frei-

tag ab 10 Uhr zeigen die Kinder den Eltern und anderen Interessierten, was sie in dieser Woche geschaffen, gebaut und sich ausgedacht haben.



Im Rahmen der Projektwoche ließen Kinder Kunstwerke entstehen und bauten auch Möbel.

Foto: Mario Binar